

Preisträger: Victor Marian Scoradet

Theaterkritiker und Übersetzer

Der Theaterkritiker und Übersetzer Victor Marian Scoradet sorgt dafür, dass in Rumänien deutsche Theaterstücke das am häufigsten gespielte ausländische Repertoire ist. Seit acht Jahren übersetzt er jährlich im Auftrag des Goethe-Instituts drei neue Stücke ins Rumänische und intensiviert dadurch den Austausch zwischen den Theaterszenen Rumäniens und Deutschlands.

2002 betrat Victor Marian Scoradet gemeinsam mit dem Bukarester Theater Act Neuland: Als erstes rumänisches Theater führte er einen „Textmarkt“ ein. Stücke aus der deutschsprachigen zeitgenössischen Dramatik wurden an Leseabenden vorgestellt, danach diskutierte das Publikum die Texte. Der Erfolg war so groß, dass mehrere der vorgestellten Stücke im Anschluss inszeniert wurden, darunter Werner Schwabs „Die Präsidentinnen“, „Reise ins Glück“ von Franz Xaver Kroetz, „Feuergesicht“ von Marius von Mayenburg sowie Urs Widmers „Top Dogs“. Ein Jahr später folgte das Programm „Neue Stücke“, das neue Stücke aus Europa präsentierte: In Bukarest, Targu Mures, Sfantu Gheorghe und Oradea wurden zwanzig Stücke aus Deutschland, Ungarn, der Schweiz, Russland, Norwegen und Schweden in szenischen Lesungen aufgeführt.

Die Förderung der deutschen Gegenwartsdramatik steht seit langem im Mittelpunkt der Arbeit von Victor Marian Scoradet. Die Liste seiner Übersetzungen neuer Theaterstücke liest sich wie ein „Who's who“ der neuen deutschen Dramatik: Lukas Bärfuss, Sibylle Berg, Oliver Bukowski, Tankred Dorst, Thomas Hürlimann, Thomas Jonigk, Marius von Mayenburg, Dea Loher, Moritz Rinke, Roland Schimmelpfennig. Scoradets Einsatz ist es zu verdanken, dass viele seiner übersetzten Stücke in rumänischen Theatern inszeniert werden und damit deutsche Theaterstücke heute das am häufigsten gespielte ausländische Repertoire auf rumänischen Bühnen sind.

Sein außerordentliches Sprachgefühl bringt er darüber hinaus auf dem Feld literarischer Übersetzungen ein. Er übersetzte Werke von Günter Grass, Martin Walser, Hans Magnus Enzensberger, Dieter Schlesak, Botho Strauss, Friedrich Nietzsche und Kurt Drawert.

Victor Marian Scoradet wurde 1953 in Strehaiia, Rumänien geboren. Nach seinem Studium der deutschen Sprache an der Universität Bukarest arbeitete er zunächst als Lehrer für Deutsch und Englisch, bevor er als Redakteur bei der Zeitung „Neuer Weg“ begann. Der Redaktion der Zeitung, die sich an die deutsche Minderheit in Rumänien richtete, gehörte Scoradet bis 1989 an. Nach der Wende wechselte er zur Monatszeitschrift „Neue Literatur“, von dort 1992 zum Kulturmagazin „Contemporanul“. Zwei Jahre später übernahm er die Abteilung „Programme & Projekte“ des rumänischen Theaterverbands, deren Direktor er bis zum Jahre 2000 blieb. Zudem war Scoradet

von 1996 bis 2000 künstlerischer Leiter des internationalen Theaterfestivals in Piatra Neamtz und künstlerischer Berater des dortigen Theaters, das während seiner Tätigkeit mit dem Kritikerpreis als „Bestes rumänisches Theater“ geehrt wurde. Seit 2001 übersetzt er jedes Jahr im Auftrag des Goethe-Instituts Bukarest drei deutschsprachige Theaterstücke ins Rumänische und setzt sich dafür ein, dass diese inszeniert werden. Mit dem ARCA Theater gründete Scoradet 2004 das zweite unabhängige Theater Rumäniens. Scoradet ist derzeit künstlerischer Berater des internationalen Underground-Festivals in Arad. 1993 wurde er vom Rumänischen Theaterverband als Theaterkritiker des Jahres geehrt. Victor Scoradet lebt in Bukarest.

Victor Marian Scoradet

Übersetzungen deutscher Literatur:

Friedrich Nietzsche: *Jenseits von Gut und Böse*. Contemporanul, 1990. Editura Fundatiei Culturale Ideea Europeana, 2004.

Dieter Schlesak: *Vaterlandstage und die Kunst des Verschwindens*. Roman. Editura Fundatiei Culturale Romane, 1995.

Kurt Drawert: *Alles ist einfach*. Drama. UNITEXT publishing house, 1996.

Hans Magnus Enzensberger: *Der Menschenfreund*. Theaterstück. Editura ALLFA, 1997.

Dieter Schlesak: *Wenn die Dinge aus dem Namen fallen*. Essay. ALLFA, 1998.

Martin Walser: *Brandung*. Roman. ALLFA, 2002.

Martin Walser: *Jagd*. Roman. ALLFA, 2003.

Botho Strauss: *Gross und klein, Trilogie des Wiedersehens*. UNITEXT, 2004.

Martin Walser: *Tod eines Kritikers*. ALLFA, 2005.

Günter Grass: *Beim Häuten der Zwiebel*. Editura Polirom, 2006.

Deutsche Theaterstücke, von Scoradet übersetzt, anschließend inszeniert:

Walter Jens: *Der Verfall*. Teatrul Mic Bucuresti, 1994.

Peter Handke: *Die Publikumsbeschimpfung*. Teatrul Tineretului Piatra Neamtz, 1997.

Tankred Dorst: *Fernando Krapp hat mir diesen Brief geschrieben*. Teatrul Tineretului Piatra Neamtz, 1998. Teatrul Maria Petculescu Reschitza, 2001. Teatrul Municipal Ioan Slavici, Arad, 2004. Radiodifuziunea Romana, 2004.

Oliver Bukowski: *Bis Denver*. Teatrul Tineretului Piatra Neamtz, 1999.

Bertolt Brecht: *Die Dreigroschenoper*. Teatrul Nottara, Bucuresti, 2000.

George Tabori: *Die Kannibalen*. Teatrul Radu Stanca Sibiu, 2001.

Sibylle Berg: *Helges Leben*. Teatrul ACT, Bucuresti, 2001.

- Igor Bauersima: *norway.today*. Teatrul Odeon Bucuresti, 2002.
- Dea Loher: *Fremdes Haus*. Teatrul Ariel Targu Mures, 2003.
- Arthur Schnitzler: *Anatol*. Teatrul Radu Stanca, Sibiu, 2003. Radiodifuziunea Romana, 2003.
- Hans Magnus Enzensberger: *Der Menschenfreund*. Radiodifuziunea Romana, 2003.
- Marius von Mayenbrug: *Feuergesicht*. Teatrul Odeon, Bucuresti, 2003.
- Dea Loher: *Blaubart - Hoffnung der Frauen*. Teatrul ACT, Bucuresti, 2003.
- Lukas Bärfuss: *Die sexuellen Neurosen unserer Eltern*. Teatrul Toma Caragiu Ploiesti, 2003.
- Dea Loher: *Adam Geist*. Teatrul Maria Filotti, Braila, 2004.
- Urs Widmer: *Top Dogs*. Teatrul ARCA, Bucuresti, 2004.
- Marius von Mayenbrug: *Parasiten*. Teatrul Ariel Targu Mures, 2004.
- Roland Schimmelpfennig: *Arabische Nacht*. Teatrul Inexistent and Teatrul foarte mic, Bucuresti, 2005.
- Franz Xaver Kroetz: *Wunschkonzert*. ACT, 2005.
- Heiner Müller: *Quartett*. MAD, Bucuresti, 2006.
- Lukas Bärfuss: *Vier Bilder der Liebe*: Teatrul Bacovia, Bacau, 2006. Teatrul George Ciprian, Buzau, 2007.
- Erhard Schmied: *Vier aus Papier*. Teatrul Ion Creanga, Bucuresti, 2006.
- Frank Wedekind: *Erdgeist, Die Büchse der Pandora*. Teatrul National Radu Stanca, Sibiu, 2007.
- Irmgard Keun: *Das kunstseidene Mädchen*. Teatrul de comedie Bucuresti, 2007.
- Andri Beyeler: *Die Kuh Rosmarie*. Teatrul Mihai Popescu, Targoviste, 2007.
- Lutz Hübner: *Herz eines Boxers*. Teatrul George Ciprian, Buzau, Teatrul Arca, Bucuresti, 2007.

Zitate von Victor Marian Scoradet

„Meiner Meinung nach gibt es so etwas wie den ‚Geist einer Kultur‘ und dieser ist für mich als Übersetzer sehr wichtig. Ich habe ganz unterschiedliche deutsche Textgattungen übersetzt, die Prosa von Martin Walser und Dieter Schlesak, Nietzsche und zahlreiche, unglaublich vielfältige Theaterautoren und ich stoße bisweilen immer wieder auf diesen ‚deutschen Geist‘. Um den Zugang zu einer Kultur zu finden, muss man sich zuallererst von Vorurteilen und Klischees befreien, denn diese beeinflussen die Art der Übersetzung.“

Interview von Iulia Popovici, 3. Oktober 2003

„Ich habe angefangen zeitgenössisches deutsches Theater zu übersetzen, in der Hoffnung, dass man in Rumänien erkennt, dass Theater von dem lebt was jetzt, hier, in und um uns passiert. Es ist skandalös, dass eine Kunst die mit lebendiger Materie arbeitet gerade das Leben ignoriert: das Theater arbeitet mit dem Leben – der lebendige Schauspieler, der konkrete Gegenstand, die Zeit. Ihre Vernachlässigung ist für das Theater absurd und tödlich.“

Interview von Iulia Popovici, 3. Oktober 2003

„Ich habe den Eindruck, dass wir eine zuweilen lähmende Achtung vor dem Begriff der Kultur haben. Man kann Kultur in einer menschlicheren, direkteren und vielleicht intimeren Art kennenlernen, ohne dass man vor Rührung auf die Knie fällt. Inzwischen ist der Austausch zwischen Kultur und Subkultur in beiden Richtungen aber sehr intensiv geworden, was mich sehr freut.“

Interview von Iulia Popovici, 3. Oktober 2003

Zitate über Victor Marian Scoradet

„In einer Welt, in der die meisten von uns die Show verfolgen, sieht dieser diskrete Germanist jenseits der Bilder und Laute, egal ob es sich um eine Aufführung oder um einen Text handelt. Ein Theaterkritiker und Übersetzer, dem das rumänische Theater und seine Beziehungen mit der internationalen Bühne Wesentliches schuldet. Ein Mercedes Benz unserer Theaterlandschaft.“

*Bedros Horasangian, Schriftsteller, ehemaliger Kulturattaché in Griechenland,
Observator cultural, April 2001*

„Victor Scoradet, ein hervorragender Germanist mit einem ausgezeichneten Ruf als Übersetzer (...) ist zur Zeit der beste Kenner der europäischen Theaterbewegungen zu Beginn des XXI. Jahrhunderts.“

*Iulia Popovici,
Observator cultural, September 2003*

„Ein Name, der synonym ist mit dem Begriff Professionalität: Victor Scoradet, der beste und gründlichste Kenner des Gegenwartstheaters, des rumänischen, sowie des Gegenwartstheaters überhaupt (wobei mit überhaupt insbesondere das deutschsprachige gemeint ist).“

*Cristina Rusiecki,
Cultura, ianuarie 2005*

Laudatorin: Dea Loher

Die Dramatikerin und Bühnenautorin Dea Loher zählt zu den bedeutendsten Figuren des zeitgenössischen Theaters in Deutschland. „Dea Loher stellt in ihren Texten die soziale Frage auf überraschende Weise immer wieder neu: Ausgestattet mit einem so wachsamem wie schmerzempfindlichen Sensorium für gesellschaftliche Ungerechtigkeiten und Zerstörungen, für die Beschädigungen ihrer Figuren im System, bleibt sie in den von ihr geschilderten Konflikten stets persönlich, versteigt sich nie ins Thesen- oder Tendenzstückartige. Vielmehr beschreibt sie die Gesellschaft über die Geschichten an ihren Rändern, über die Verletzungen und Gefährdungen derer, die sich an den Grenzen unserer sozialen Wirklichkeit und Wahrnehmung bewegen. Ihr Gespür für das Fremde, Inkompatible, aber auch das Nicht-Vereinnehmbare machen sie zu einer Autorin, die das Theater stets vor neue Aufgaben stellt. Sie bedient es nicht, sondern fordert es heraus – und findet daher in Regisseuren wie Andreas Kriegenburg Partner, die ihre Welt und ihre eigene Stimme in immer neuen Spiel- und Erzählformen auf der Bühne Realität werden lassen – auch und gerade da, wo Dea Lohers Verzweigung sich dem Dramatischen entzieht und ihre Trauer sich dem Verstummen nähert“ (Jurybegründung zur Verleihung des Berliner Literaturpreises 2009).

In ihrer fast zwanzigjährigen Theaterkarriere wurde Dea Loher mit zahlreichen Preisen geehrt. Schon ihr erstes Stück „Olgas Raum“, 1990 uraufgeführt am Ernst-Deutsch Theater Hamburg, wurde mit dem Dramatikerpreis der Hamburger Volksbühne ausgezeichnet. Es folgten die hochgelobten gesellschaftskritischen Stücke „Tätowierung“ und „Leviathan“ und mehrere Auftragsarbeiten, darunter 2004 das vom Goethe-Institut São Paulo und dem Hamburger Thalia Theater beauftragte Stück „Das Leben auf der Praça Roosevelt“. Dea Loher, die seit 1990 in Berlin lebt und arbeitet, wurde zwei Mal mit dem Mülheimer Dramatikerpreis ausgezeichnet, 1998 für „Adam Geist“ und 2008 für „Das letzte Feuer“. Den Dramatikerpreis der Frankfurter Autorenstiftung erhielt sie 1993, für ihr Gesamtwerk wurde sie 2005 mit dem Else-Lasker-Schüler-Dramatikerpreis, 2006 mit dem Bertolt-Brecht-Preis der Stadt Augsburg geehrt. Mit dem Berliner Literaturpreis erhält Dea Loher 2009 ihre jüngste Auszeichnung.